

# Inhaltsverzeichnis

<b>I</b>	<b>Abbildungsverzeichnis</b>	
<b>II</b>	<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	
<b>III</b>	<b>Tabellenverzeichnis</b>	
<b>A</b>	<b>Einleitung</b>	
<b>B</b>	<b>Problemaufriss und Gegenstand</b>	<b>7</b>
1	Problemaufriss	7
1.1	Theorie-Praxis-Orientierung der Fachhochschulen	8
1.2	Theorie-Praxis-Vernetzung als allgemeines Problem	9
1.2.1	Kurze Explikation der Begriffe Theorie und Praxis	9
1.2.2	Problembetrachtung	9
1.3	Verdeutlichung	10
2	Gegenstand	12
2.1	Problematisches Umfeld	12
2.2	Konzeption der Theorie-Praxis-Vernetzung im Studiengang Pflegepädagogik	13
2.3	Fazit für die Evaluation	14
<b>C</b>	<b>Theorie-Praxis-Vernetzung – Bestandsaufnahme, Problembereiche, Verbesserungsvorschläge und Diskussion</b>	<b>17</b>
1	Professionalisierung und Akademisierung	17
1.1	Pflege	17
1.2	Berufliches Lernen	19
1.3	Curriculare Struktur der beruflichen Ausbildung des Gesundheitsberufes „Krankenpflege“	20
1.3.1	Bestandsaufnahme	20
1.3.1.1	Verortung der beruflichen Ausbildung	20
1.3.1.2	Krankenpflege	22
1.3.1.3	Lernort Schule	24
1.3.1.4	Lernort Betrieb	24
1.3.1.5	Zusammenfassung	25
1.3.2	Problembereiche	25
1.4	Curriculare Struktur der Weiterbildung zur Lehrerin für Pflegeberufe an Instituten	27

1.4.1	Bestandsaufnahme	27
1.4.1.1	Pflegerische Ausbildung, Berufstätigkeit und Praktika	27
1.4.1.2	Tätigkeits- und Berufsbezeichnungen	28
1.4.1.3	Ziele und Inhalte	29
1.4.1.4	Bewertungen der Weiterbildung	31
1.4.1.5	Wichtige berufspolitische Initiativen	34
1.4.1.6	Zusammenfassung	36
1.4.2	Problembereiche	36
1.5	Studiengänge	37
1.5.1	Pflegepädagogische Studiengänge an Universitäten und Fachhochschulen	37
1.5.2	Studiengang Pflegepädagogik an der Fachhochschule Münster	39
2	Professionalisierung des beruflichen Lernens im Berufsbildungssektor	40
2.1	Curriculare Struktur der dualen beruflichen Ausbildung	41
2.1.1	Bestandsaufnahme	41
2.1.1.1	Berufsschule	42
2.1.1.2	Lehrpersonen in der berufsschulischen Ausbildung	44
2.1.1.3	Betriebliche Ausbildung	44
2.1.1.4	Lehrpersonen in der betrieblichen Ausbildung	45
2.1.1.5	Zusammenfassung	46
2.1.2	Problembereiche	47
2.2	Curriculare Struktur der Lehrerinnenausbildung für das Lehramt für berufliche Schulen	47
2.2.1	Bestandsaufnahme	48
2.2.1.1	Rahmen	48
2.2.1.2	Formale und inhaltliche Aspekte	48
2.2.1.3	Beispiel NRW	49
2.2.1.4	Einphasige Lehrerinnenausbildung	50
2.2.1.5	Fachhochschulen	51
2.2.1.6	Zusammenfassung	52
2.2.2	Problembereiche	52
3	Verbesserungsvorschläge und Diskussion	53
3.1	Verbesserungsvorschläge	53
3.2	Diskussion	54
3.2.1	Reflexion und Neuorientierung	54
3.2.2	Handlungsorientierung	54
3.2.3	Lernortkooperation	57

---

3.2.4	Berufsfeldwissenschaft	59
3.2.5	Berufsfelddidaktik	61
<b>D</b>	<b>Gegenstand</b>	<b>63</b>
1	Curriculares Konzept Studiengang Pflegepädagogik an der Fachhochschule Münster	63
1.1	Lernfelder	66
1.2	Weitere didaktische Prinzipien und Gestaltungsmerkmale	67
1.3	Gegenüberstellung Studiengang Pflegepädagogik an der Fachhochschule Münster und Lehrerinnenausbildung für das Lehramt für berufliche Schulen (NRW)	93
<b>E</b>	<b>Evaluation</b>	<b>97</b>
1	Theoretische Grundlage: Evaluation im Kontext konstruktivistischer Auffassungen und ihre praktische Relevanz	97
1.1	Meine Intention	97
1.2	Konstruktivismus allgemein	97
1.3	Dialogische Faktoren der Evaluation aus Sicht des Konstruktivismus	100
1.4	Bedeutung für die Evaluation	102
1.5	Ausblick auf diese Arbeit	103
1.6	Praktische Relevanz	103
1.6.1	Faktoren der Evaluation: Subjektorientierung, Reflexion, Verstehen, Interaktion	103
1.6.1.1	Die Untersuchten im Verhältnis zu den Faktoren der Evaluation	104
1.6.1.2	Die Untersucherin im Verhältnis zu den Faktoren der Evaluation	107
2	Design und Durchführung der Evaluation	109
2.1	Überblick	109
2.1.1	Theoretisches Verständnis	109
2.1.2	Konstituierende Merkmale	110
2.1.3	Ziele der Evaluation	112
2.2	Prämissen der Theorie-Praxis-Vernetzung und Kategorienbildung	113
2.3	Planung der Erhebungen	126
2.3.1	Pre-Test: „offene themenzentrierte Gruppenstatements“	126
2.3.1.1	Beschreibung des Verfahrens	126
2.3.1.2	Durchführung der Untersuchung	127
2.3.1.3	Auswertungsverfahren	128
2.3.1.4	Rückmeldung an die befragten Personen/Gruppen	129

2.3.1.5	Bedeutung der Methode „offene problemzentrierte Gruppenstatements“ für die beabsichtigte Untersuchung	129
2.3.2	Hauptuntersuchung	131
2.3.2.1	Probanden	131
2.3.2.2	Raum- und Zeitdimension	132
2.3.2.3	Rückmeldungen an die befragten Personen/Gruppen	137
2.3.2.4	Störfaktoren	137
2.4	Durchführung der Erhebungen	138
2.4.1	Pre-Test	138
2.4.2	Hauptuntersuchung	140
2.5	Auswertungsverfahren	142
2.6	Untersuchungsergebnisse – Darstellungsverfahren	143
2.6.1	Pre-Test	143
2.6.2	Hauptuntersuchung	143
3	Ergebnisse	145
3.1	Pre-Test	145
3.1.1	Offene themenzentrierte Gruppenstatements	145
3.1.1.2	Auswertungsergebnisse und Quintessenzen	147
3.1.2	Halboffener Fragebogen	154
3.1.2.1	Auswertungsergebnisse	154
3.2	Hauptuntersuchung	159
3.2.1	Überblick über die Auswertungsergebnisse der Hauptuntersuchung unter Einschluss der Pre-Tests	159
3.2.2	Überblick über die Mehrperspektivität	161
3.2.3	Auswertungsergebnisse der Hauptuntersuchung	163
3.2.4	Formatives Evaluationsgespräch – Planung, Durchführung, Gesamtauswertung	213
3.2.4.1	Übersicht formative Evaluationsgespräche - konkret	213
3.2.4.2	Formatives Evaluationsgespräch mit den Lehrenden, Lehrbeauftragten und einigen Studierenden während der Untersuchungsphase	214
3.2.4.2.1	Intention	214
3.2.4.2.2	Plan	215
3.2.4.2.3	Durchführung (tatsächlicher Verlauf)	226
3.2.4.3	Gesamtauswertung	235
3.2.4.3.1	Inhalte	235
3.2.4.3.2	Form	236
3.2.4.4	Vorschläge an den Fachbereich	237
<b>F</b>	<b>Reflexion der Evaluation</b>	<b>239</b>
1	Mikroebene	239

---

<b>2 Makroebene</b>	<b>240</b>
<b>G Fazit</b>	<b>243</b>
<b>1 Die wichtigsten Evaluationsergebnisse</b>	<b>243</b>
1.1 Lehrbeauftragte	243
1.2 Pfliegerische Berufsbiografie	243
1.3 Theoretische Vorbereitung und Nachbereitung der Praxisphasen	245
1.4 Lernorte der beruflichen Praxis	246
1.5 Lernangebote der Praxisstätten	247
1.6 Lernortkooperation	249
1.7 Rolle/Identifikation der Studierenden	249
1.8 Handlungsfelder	250
<b>2 Bezug zu den Verbesserungsvorschlägen einer Theorie-Praxis-Vernetzung</b>	<b>252</b>
<b>3 Bezug zur allgemeinen Lehrerinnenausbildung für das Lehramt für berufliche Schulen</b>	<b>254</b>
<b>4 Empfehlungen für den Studiengang Pflegepädagogik</b>	<b>255</b>
<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>261</b>
<b>Anhang</b>	<b>287</b>

## Abbildungsverzeichnis

<b>Abb. 1:</b>	Evaluation der Theorie-Praxis-Vernetzung, Soll- und Ist-Werte	2
<b>Abb. 2:</b>	Struktur der Evaluation	4
<b>Abb. 3:</b>	Verbindung von Theorie und Praxis: Bedeutung für die Lehrerbildung	10
<b>Abb. 4:</b>	Berufspädagogische Leitbegriffe	56
<b>Abb. 5:</b>	Alte Konzeption des Studiengangs Pflegepädagogik	63
<b>Abb. 6:</b>	Neue Konzeption des Studiengangs Pflegepädagogik	64
<b>Abb. 7:</b>	Folie 1: Theoretische Grundlagen	68
<b>Abb. 8:</b>	Folie 2: Interdependenz von Handlungsfeldern und Lernfeldern	69
<b>Abb. 9:</b>	Folie 3: Leitfragen und berufliche Handlungskompetenzen	70
<b>Abb. 10:</b>	Folie 4: Berufliche Handlungskompetenzen	71
<b>Abb. 11:</b>	Folie 5: Mesostruktur eines Semester	72
<b>Abb. 12:</b>	Folie 6: Schwerpunkte des Studienganges mit Lernfeldern	73
<b>Abb. 13:</b>	Folie 7: Vernetzung von theoretischen und praktischen Lernanteilen	74
<b>Abb. 14:</b>	Folie 8: Modulararten	75
<b>Abb. 15:</b>	Folie 9: Organisationsstrukturen von Modulen	76
<b>Abb. 16:</b>	Ablauf der Vorbereitung, Auswertung und Nachbereitung der Praktika	80
<b>Abb. 17:</b>	Kriterien für einen Unterrichtsentwurf	81
<b>Abb. 18:</b>	Die Studierenden, Lehrenden, Lehrbeauftragten und die Mentorinnen sind als Gruppen im Gefüge des Studienganges Pflegepädagogik strukturell untereinander gekoppelt	106
<b>Abb. 19:</b>	Die Studierenden und Lehrenden sind im Gefüge des Studienganges Pflegepädagogik untereinander stärker strukturell gekoppelt als die Lehrbeauftragten und die Mentorinnen	106
<b>Abb. 20:</b>	Die Faktoren der Evaluation: Reflexion, Subjektorientierung, Interaktion und Verstehen im Verhältnis zu Personen der Untersuchung und der gemeinsamen Sache Theorie-Praxis-Vernetzung	107
<b>Abb. 21:</b>	Die Faktoren der Evaluation: Reflexion, Subjektorientierung, Interaktion und Verstehen im Verhältnis von Untersucherin und untersuchten Gruppen im Kontext der Untersuchung Theorie-Praxis-Vernetzung	108
<b>Abb. 22:</b>	Bildung der Kategorien und Indikatoren aus den Prämissen der Theorie-Praxis-Vernetzung	114
<b>Abb. 23:</b>	Theorie-Praxis-Vernetzung zwischen Handlungsfeld und Praktikum, Bezug zum Semester	132
<b>Abb. 24:</b>	Raumdimension der Untersuchung und untersuchte Personen/Gruppen	133
<b>Abb. 25:</b>	Erhebungsinstrumente	134

<b>Abb. 26:</b>	Darstellung der Auswertungsergebnisse nach Kategorien mit anschließender Diskussion	145
<b>Abb. 27:</b>	Plakat 1	219
<b>Abb. 28:</b>	Plakat 2	220
<b>Abb. 29:</b>	Plakat 3	221
<b>Abb. 30:</b>	Plakat 4	222
<b>Abb. 31:</b>	Plakat 5	223
<b>Abb. 32:</b>	Plakat 6	224

## Anhang

<b>Abb. 33:</b>	AP-M: Wichtigkeit einer Pflege- bzw. Hebammenausbildung bei der Ausübung des Berufes der Lehrerin für Pflege bzw. Hebammen	296
<b>Abb. 34:</b>	AP-M: Auswirkungen der beruflichen Biografie der Studentin auf das Praktikum	299
<b>Abb. 35:</b>	FWB-S: Nutzen des Einbezugs der berufsbioграфischen Voraussetzungen	300
<b>Abb. 36:</b>	FWB-S: Relevanz der pflegerischen Bildung der Personen, die in der Institution tätig waren	302
<b>Abb. 37:</b>	SoAF-S: Nutzen der Berufsausbildung bzw. -erfahrung im Praktikum	305
<b>Abb. 38:</b>	SoAF-S: Pflegerische Bildung der Personen der Praxisstätte	306
<b>Abb. 39:</b>	SoAF-S: Relevanz der pflegerischen Bildung der Personen in der Praxisstätte	306
<b>Abb. 40:</b>	SoAF-M: Bedeutung der pflegerischen Ausbildung und Berufserfahrung	308
<b>Abb. 41:</b>	AP-M: Gesamtevaluation – aus Sicht der Schulen	309
<b>Abb. 42:</b>	AP-M: Das Praktikum hat mir als Mentor/in Einblick gegeben	310
<b>Abb. 43:</b>	AP-M: Welche Kompetenzen brachten die Studentinnen und Studenten mit?	311
<b>Abb. 44:</b>	AP-M: Welche Kompetenzen fehlten den Studentinnen und Studenten?	312
<b>Abb. 45:</b>	AP-M: Welche Wünsche/Anfragen haben Sie als Lernort Praxis an die Hochschule?	313

## Tabellenverzeichnis

<b>Tab. 1:</b> Schwerpunkte der Tätigkeiten/Handlungen in den Handlungsfeldern	79
<b>Tab. 2:</b> Tabellarische Beschreibung des Studiengang Pflegepädagogik an der Fachhochschule Münster und der Lehrerinnenausbildung für das Lehramt an beruflichen Schulen (NRW)	93
<b>Tab. 3:</b> Berufs- und Gruppenzugehörigkeiten der Teilnehmerinnen	128
<b>Tab. 4:</b> Kategorien/Indikatoren vor und nach den Praktika	136
<b>Tab. 5:</b> Rückkopplung der Auswertungsergebnisse	137
<b>Tab. 6:</b> Feinstruktur des formativen Evaluationsgespräches (geplanter Verlauf) – Teil 1	217
<b>Tab. 7:</b> Feinstruktur des formativen Evaluationsgespräches (geplanter Verlauf) – Teil 2	218
<b>Tab. 8:</b> Fragebogen	225
<b>Tab. 9:</b> Feinstruktur des formativen Evaluationsgespräches (tatsächlicher Verlauf) – Teil 1	226
<b>Tab.10:</b> Feinstruktur des formativen Evaluationsgespräches (tatsächlicher Verlauf) – Teil 2	228

## Anhang

<b>Tab.11:</b> AP-S: Auswirkung der Ausbildung und Berufstätigkeit bei der Mitgestaltung Praxisanleitung/fachpraktischem Unterricht	293
<b>Tab.12:</b> AP-S: Auswirkung der Ausbildung beim Erteilen eigenständigen Unterrichts	294
<b>Tab.13:</b> AP-S: Auswirkung der Berufstätigkeit beim Erteilen eigenständigen Unterrichts	295
<b>Tab.14:</b> AP-M: Ausbildung/Berufstätigkeit als Studienvoraussetzung	298
<b>Tab.15:</b> AP-S: Einsatz des Fragebogen für fünf Studierende direkt im Anschluss an das Reflexionsgespräch, nach der Lehrprobe (Items angelehnt an Prell 1991, 874, siehe Literaturverzeichnis im Hauptteil der Arbeit)	333